

## Carl Heinrich und Friedrich August GRAUN

### THEMATISCHE VERZEICHNISSE

- 07-2-481** **Graun-Werkverzeichnis** : (GraunWV) / Christoph Henzel. - Beeskow : Ortus-Musikverlag, 2006. - 27 cm. - (Ortus-Studien ; 1). - ISBN 978-3-937788-02-9 : EUR 249.00  
**[9423]**  
Bd. 1. Verzeichnis der Werke der Brüder Johann Gottlieb und Carl Heinrich Graun. - 2006. - XXIX, 925 S. : Notenbeisp.  
Bd. 2. Register. - 2006. - 352 S. : Ill. ; Notenbeisp.

Es gab drei Brüder Graun: Johann Gottlieb (1701/02 - 1771), Carl Heinrich (1703/04 - 1759) und Friedrich August (1698/99 - 1765). Da es keine Werke mit gesicherter Autorschaft Friedrich August Grauns gibt, ist das **Graun-Werkverzeichnis (GraunWV)** den beiden jüngeren vorbehalten.<sup>1</sup> Ein größerer Teil ihrer Werke, besonders der Instrumentalwerke, ist wiederum nur mit dem Nachnamen „Graun“ überliefert und kann deshalb nicht eindeutig einem der beiden Brüder zugeschrieben werden, was sich in der Anlage des Werkverzeichnisses widerspiegelt. Zwei Gründe werden dafür genannt: 1. beide standen gemeinsam im Dienst des Kronprinzen und späteren Königs Friedrichs II. von Preußen und „Possessoren und Kopisten“ (Bd. 1, S. XI) verzichteten auf genauere Angaben; 2. wegen des größeren Bekanntheitsgrads Carl Heinrich Grauns außerhalb Berlins wurde häufig die Existenz nur eines Komponisten angenommen. Damit in Zusammenhang stehen dürfte auch die Beschränkung „auf quellenkundliche Informationen“ und die Nichtberücksichtigung „stilkritische[r] Gesichtspunkte“, wofür ebenfalls verschiedene Gründe angeführt werden (Bd. 1, S. XI).

Das **Graun-Werkverzeichnis** widmet somit jedem der beiden Brüder je ein Kapitel mit ihren Werken und eines mit Werken *mit dem Vorbehalt nicht hinreichend beglaubigter Überlieferung*, d.h. nicht zweifelsfrei gesicherten Wer-

---

<sup>1</sup> **MGG2**, Personenteil, Bd. 7 (2002), Sp. 1512 weist bereits auf die Entstehung des **GraunWV** hin und nennt u.a. folgende „Verzeichnisse zu einzelnen Gattungen mit Incipits“:

**Hasse und die Brüder Graun als Symphoniker** : nebst Biographien und thematischen Katalogen / von Carl Mennicke. - Leipzig : Breitkopf & Härtel, 1906. - IV, 568 S. : Notenbeisp. - Repr. Hildesheim, 1977.

**Die Trios der Brüder Johann Gottlieb und Carl Heinrich Graun** / vorgelegt von Matthias Wendt. - 1983. - 340 S. : Notenbeisp. - Bonn, Univ., Diss., 1982.

**Die Konzertform der Brüder Carl Heinrich und Johann Gottlieb Graun** / Monika Willer. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 1995. - 390 S. : Notenbeisp. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 36 ; 117). - Zugl.: Bonn, Univ., Phil. Diss., 1992. - ISBN 3-631-47014-2.

**The sacred vocal music of the Graun brothers** : a bio-bibliographical study / John Whitfield Grubbs. - Ann Arbor, Mich. : Univ. Microfilms International, 1984. - Nachdr. der Diss. Los Angeles, 1972. - Vol. 1 - 2. - XXIII, 1331 S. - Zugl.: Los Angeles, University of California, Ph.D. Music, 1972.

ken - Johann Gottlieb Graun: A (Bd. 1, S. 1 - 75) und Av (Bd. 1, S. 77 - 189); Carl Heinrich Graun: B (Bd. 1, S. 191 - 549) und Bv (Bd. 1, S. 551 - 621); es folgen zwei weitere Kapitel mit Werken, die sicher aus der Feder Johann Gottlieb Grauns oder Carl Heinrich Grauns stammen, und ebensolchen wieder nicht zweifelsfrei gesicherten Werken: C (Bd. 1, S. 623 - 689) und Cv (Bd. 1, S. 691 - 825) sowie Werke zweifelhafter Echtheit: D (Bd. 1, S. 827 - 901).

Die Gliederung innerhalb dieser Kapitel ist eine systematische nach Gattung und Besetzung mit festgelegtem und mit römischen Zahlen durchnummeriertem Schema (wiedergegeben in Bd. 1, S. XIV). Dabei sind die Abschnitte mit Opern und mit Prologen, Epilogen und Ballettmusiken chronologisch (Carl Heinrich Graun und eine Ballettmusik in Kapitel C), die sonstigen Vokalwerke und die Instrumentalwerke nach Textanfängen bzw. Tonart geordnet. Die Tonart, nicht die Besetzung, ist auch das primäre Ordnungselement für die Konzerte und die kammermusikalischen Besetzungen; so sind beispielsweise bei Johann Gottlieb Graun die Violin-, Gamben- und Flötenkonzerte und das Konzert für Violine und Gambe (**GraunWV** A:XIII) sowie seine nicht zweifelsfrei gesicherten *Sextette*, *Quintette* und *Quartette* (**GraunWV** Av:XIV)<sup>2</sup> ineinander geordnet und nicht separiert nach Violinkonzerten, Gambenkonzerten etc. bzw. nach Sextetten, Quintetten und Quartetten.

Die Werkverzeichnisnummern, für die sich die im Hauptsachtitel genannte Bezeichnung **GraunWV**-Nummer anbietet, setzen sich aus drei Elementen zusammen: 1. den Buchstaben der Kapitel; 2. der römischen Zählung der Feingliederung und 3. einer arabischen Zahl für die Einzelwerke, also z.B. **GraunWV** A:XIII:3 für das oben genannte Konzert für Violine und Gambe c-Moll von Johann Gottlieb Graun (Bd. 1, S. 45). Um für den Fall einer sich ergebenden anderen Zuschreibung die Einordnung in ein anderes Kapitel zu ermöglichen, ist die arabische Zahl durch alle Kapitel (A, Av, B, Bv, C, Cv, D) hindurch fortlaufend gezählt. Dabei wird in Kauf genommen, daß neu entdeckte Werke eine höhere arabische Zahl erhalten und nicht in der ursprünglichen Abfolge nach Textanfang oder Tonart stehen und auch, daß sich durch auszuscheidende Werke Lücken in der Zahlenabfolge ergeben.

In diesem Zusammenhang ist auf das Ziel des **Graun-Werkverzeichnisses** hinzuweisen, „einen verlässlichen Ausgangspunkt für [wünschenswerte] weitere diplomatische und stilistische Studien zu bieten“; es „stellt einen ersten Versuch dar, die unter dem Namen ‚Graun‘ überlieferten Kompositionen im Hinblick auf die Zuschreibung zu bewerten“, wobei Korrekturen im Bereich der Zuschreibungen durchaus zu erwarten sind (Bd. 1, S. XIII), worauf bereits die **MGG2** an der genannten Stelle hinweist.

Anhänge: 1. Autographes Fragment einer Komposition von Carl Heinrich Graun (Bd. 1, S. 903); 2. Fehlzuschreibungen (Bd. 1, S. 905 - 925). - Register (Bd. 2): 1. *Register der Namen und Institutionen* (S. 1 - 14) - ‚Possessoren‘, Kopisten, Librettisten, Komponisten; 2. *Register der Quellen* (S. 15 - 43) - **RISM**-Siglen (nach **MGG2**, Personenteil, Bd. 1); 3. *Textincipits der Vokalwerke (ohne Rezitative)* (S. 45 - 60), gegliedert in italienische, deutsche

---

<sup>2</sup> Den Trios sind jeweils eigene Abschnitte vorbehalten.

und lateinische (ohne Messetexte) Textanfänge; 4. *Systematisches Register der Instrumentalwerke* (einschließlich Opernouvertüren und -sinfonien) (S. 61 - 95) - nach Tonarten geordnet; 5. *Abbildungen* von Handschriften namentlich bekannter (S. 97 - 165) bzw. anonymer (S. 166 - 335) Kopisten sowie 6. von *für die Datierung von Abschriften relevanten Wasserzeichen* (S. 337 - 352). - Es fehlt ein - eigenes oder in das Register der Textanfänge integriertes - Titelregister für die Opern und andere textierte Werke wie Kantaten, Passionen etc.

Selbstverständlich ist das **Graun-Werkverzeichnis** für Bibliotheken mit Musikbeständen relevant.

Martina Rommel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>